

Erfolgsstory einer Schulinitiative

Festakt am Faust-Gymnasium: Vertreter von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gratulieren der Hardware AG zum 20-Jährigen

STAUFEN (mo). „Lothar fehlt, und Annette fehlt auch“, ging Schulleiter Günter Scheunemann die Anwesenheitsliste durch. Gerne hätte er den Ex-Ministerpräsidenten Späth als Förderer der Hardware Arbeitsgemeinschaft (HAG) des Faust-Gymnasiums Staufen beim Festakt zum 20-jährigen Bestehen der HAG begrüßt und der Kultusministerin Schavan „gezeigt, wie Schule sein kann, wenn sie sein darf“. Stellvertretend durfte er jedoch in ihrem Auftrag HAG-Leiter Winfried Sturm die Medaille zum Jubiläum des Landes Baden-Württemberg verleihen.

Die 350 geladenen Gäste ließen sich in einem fünfstündigen Programm von der Erfolgsstory der HAG in Wort, Bild und Projektpräsentation überzeugen, angenehm umrahmt mit Sekt, Häppchen, Schuljazz und Magie. Die HAG sei eine Schulinitiative, die team- und praxisorientiert lerne, innovativ und kreativ über Sponsoring und Eigenleistung Mittel erwirtschaftete und seinen Etat schone, sagte der Leiter des Schul- und Kulturamtes Wolfgang Lederle in Vertretung von Landrat Glaeser. Trotz Haushaltssperre des Landkreises avisierte er die Überweisung eines Anerkennungsbetrags.

Initiator und Tüftler Winfried Sturm habe aufgebaut, durchgehalten und Schüler-Energien freigesetzt, Mut gemacht, zugetraut und zugelassen, lobte die Oberschulamtspräsidentin Rosemarie Stürmlinger. Dabei handele er nach dem Goethe-Prinzip: „Alles in der Welt kommt auf einen gescheiterten Einfall und einen festen Entschluss an.“

Von diesem Enthusiasmus „bestürmt“ zeigte sich auch der Präsident der Industrie und Handelskammer Südlicher Oberrhein, Karl Hubert Dischinger. „Schule und Wirtschaft müssen aufein-



Mit der Medaille zum Jubiläum des Landes Baden-Württemberg zeichnete der Schulleiter des Faustgymnasiums Staufen Günter Scheunemann (links) im Auftrag von Kultusministerin Annette Schavan den Leiter der Hardware AG, Winfried Sturm (rechts), für seinen engagierten außerschulischen Einsatz aus.

FOTO: SABINE MODEL

ander zugehen“, meinte er. Die Berufsbilder haben sich geändert. Mehr Mouse und Monitor seien gefragt. Die HAG mache Hoffnung und hoffentlich auch Schule. Bürgermeister Michael Benitz freute sich, „dass die Antwort auf Pisa aus Staufen kommt“. Mit dem Glaswappen

wünschte er die Fortsetzung der Vorbildfunktion.

Auf weitere Zusammenarbeit mit der HAG-Elite bei Aktionen wie „Jugend forscht“ freute sich Rudolf Kast von der Geschäftsleitung der Sick AG Waldkirch, die sich speziell für die Qualifikation von

Nachwuchstechnikern und Naturwissenschaftlern stark macht. Der HAG-Seismograph ist mit den Erdbebenaufzeichnungen Berührungspunkt mit der SV-Gebäudeversicherung, für die Abteilungsleiter Dieterle sprach. Als Leiter der Berufsakademie Lörrach und Vertreter des VDE-Verbandes beeindruckte Professor Axel Sikora die Fach-, Sozial- und Problemlösungskompetenz, die in der HAG vermittelt werde. Dies sei um so wichtiger, weil der Kampf um die Talente längst ausgebrochen sei und sich künftig noch verschärfen werde.

Auch der langjährige HAG-Wegbegleiter Manfred Zipperer, Geschäftsführer der Firma Cat Staufen, erwies den Turbo-Tüftlern mit kreativen Geschenken seine Reverenz. Das Projekt eines Fingerprint-Sensors überreichte Professor Walter Kuntz vom Institut für Mikrosystemtechnik Imtek an der Uni Freiburg als Basis für die Patenschaft und gratulierte mit einem „Basic stamp“, einem Rechner kleiner als eine Briefmarke. Mit einem Hochleistungsrechner manifestierte indes Personaldirektor Thomas Peters von der Freiburger Firma Micronas die erfolgreiche Patenschaft mit der HAG, die man bestrebt sei fortzusetzen. In humoristischen Versen kommentierte Dr. Günther Wiese als ehemaliger Kollege die Hag-Situation. Made in Germany heiße: „In Deutschland ist der Wurm, aber nicht bei Sturm.“

In der ihm eigenen kämpferischen, euphorischen, aber auch unterhaltsamen Weise stellte Winfried Sturm das HAG-Konzept in allen Details als Powerpoint-Show dar. Elf der ehemaligen HAG-Aktivisten erhielten ein Präsent: Markus Zipperer, Oliver Stein, Christian Weygoldt, Oliver Sturm, Lars Baumstark, Urs Gleim, Uwe Gündisch, Matthias Schwaibold, Michael Zehr, Micha-

el und Tobias Sturm. Ebenso erfuhr das derzeitige HAG-Team Anerkennung: Conny Hulverscheidt, Tom Kohler, Manuel Raimann, Stefan Haug, Johannes Gutmann, Thomas Fuz, Jakob Weick, Florian Faion, Jochen Zimmermann und Thorsten Jahrsetz.

Tom Kohler präsentierte den Besuchern anschaulich, wie die „Seismik am Faust“ funktioniert, und Conny Hulverscheidt berichtete über den Top-Erfolg mit dem ersten Platz unter 1200 Schüler-Teams beim bundesweiten VDE-Wettbewerb „Invent a Chip“ und die damit verbundene Siegerehrung in Dresden. Dort gab es für die Gewinner aus der Staufener High-Tech-Schmiede einen Pokal, einen Laptop und die Serienproduktion des designten „Savelux E“ Energiespar-Chips.

Zum HAG-Jubiläum und zum 61. Geburtstag von Günter Scheunemann gab Winfried Sturm als „Tempestini“ zum Schluss eine Zaubervorstellung, in die er sein Publikum geschickt mit einbezog und ein weiteres Mal verblüffte. Mit seiner 47-jährigen Magie-Erfahrung erwies sich der Erfinder so auch als zauberhafter Entertainer und mit seinem Team als perfekter Event-Manager des Abends.

Badische Zeitung

SAMSTAG, 26. OKTOBER 2002